



Pinguinen schmilzt das Eis unter den Füßen weg

Die Umweltschutzorganisation WWF hat gestern auf der UN-Konferenz auf Bali auf die Gefährdung von Pinguinen durch den Klimawandel hingewiesen. Tänzer in Pinguin-Kostümen machten in der tropischen Hitze des Konferenzorts Nusa Dua darauf aufmerksam, dass die Erwärmung der Antarktis bereits heute den Bestand der dort lebenden Pinguine gefährdet. Dass den Pinguinen auf der Antarktischen Halbinsel das Eis geradezu unter den Füßen wegschmilzt, macht vor allem Kaiserpinguinen, der größten Pinguin-Art (im Bild) und den

Adéliepinguinen zu schaffen, berichtete der WWF. Esels- und Kehlstreifpinguine haben immer mehr Probleme mit der Nahrungsmittelbeschaffung. Einige Kolonien der Kehlstreifpinguine seien schon um bis zu 60 Prozent geschrumpft. Einige Regionen um die Antarktische Halbinsel erwärmen sich nach WWF-Angaben fünfmal so stark wie die Erde im Durchschnitt. Im Ozean seien die Temperaturen selbst in 3000 Metern Tiefe gestiegen. Dadurch sei das Meeris in den letzten 26 Jahren vor der Westantarktis um 40 Prozent zurückgegangen. Foto: dpa

Alles für Hansa: OZ verlost 50 Karten

Rostock (OZ) Am Sonntag (Anstoß 17.00 Uhr) empfängt der FC Hansa Rostock den VfL Bochum zum abschließenden Hinrunden-Spiel. Hansa kann mit einem Sieg die Abstiegsspitze verlassen und braucht die Unterstützung der Fans. Mit Glück und Wissen können Sie das Spiel in der DKB-Arena live verfolgen. Die OSTSEE-ZEITUNG verlost 25 mal 2 Freikarten für die Begegnung.



Beantworten Sie folgende Frage: In welcher Bundesliga-Saison machte Hansa Rostock mit dem Sieg gegen Bochum den Klassenerhalt in der 1. Liga perfekt? A: 1998/1999 oder B: 2000/2001 Rufen Sie unter der Nummer 01378/403 471 (computel, 0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkpreise) an und nennen Sie die Lösung. Viel Glück!

Verlängertes Arbeitslosengeld kommt später

Berlin (AP) Zehntausende Erwerbslose werden im neuen Jahr erst mit mehrwöchiger Verspätung von der Verlängerung des Arbeitslosengeldes I für Ältere profitieren. Die Bundesregierung brachte die Neuregelung zwar gestern plangemäß auf den Weg. Der Bundestag wird die Novelle aber erst Anfang 2008 beschließen, weil die Union ein parlamentarisches Eilverfahren abgelehnt hat. „Auch die Große Koalition darf mit ihrer Zweidrittelmehrheit keine Gesetze im Schweinsgalopp durchschleusen“, sagte Frakti-

onschef Volker Kauder. Die Neuregelung soll nunmehr rückwirkend zum 1. Januar 2008 in Kraft treten. Das bedeutet, dass mehrere zehntausend ältere Arbeitslose, die die Unterstützung künftig bis zu 24 Monate bekommen sollen, Anfang 2008 zunächst auf Hartz-IV-Niveau abrutschen. Schätzungen zufolge sei mit 30 000 bis 40 000 Betroffenen zu rechnen, denen zunächst das Alg II, dann aber wieder das höhere Alg I gezahlt werden müsse, sagte gestern der Sprecher des Arbeitsministeriums, Stefan Giffeler.

Arbeitslosengeld I für Ältere		
Diese Neuregelung wurde im Koalitionsausschuss vereinbart:		
Alter	So lange wird ALG I gezahlt	Bei Beitragszahlungen innerhalb der letzten fünf Jahre von
über 50 Jahre	15 Monate	30 Monaten
über 55 Jahre	18 Monate	36 Monaten
über 58 Jahre	24 Monate	48 Monaten
Bleibt unverändert		
ALG I für Jüngere (bis 50 Jahre)	6 – 12 Monate	Je nach Zahl der Beitragsmonate, mind. 12 Monate

dpa-Grafik 4518

Polizei in MV stöhnt unter Überstunden

Die Gewerkschaft der Polizei schlägt Alarm: Personalabbau und Überstunden gefährden die Moral der Truppe. Bei einigen Beamten sind längst deutlich mehr als 100 Überstunden aufgelaufen.

Von MARCUS STÖCKLIN

Rostock (OZ) „Viele Kollegen sind psychisch am Ende. Sie haben sich krank gemeldet.“ Dem Anklamer Polizisten, der seinen Namen nicht nennen will, zittert die Stimme. Zehn Wochenend-Dienste in Folge, das Familienleben gleich null. „Einige hier können einfach nicht mehr.“ Überstunden und kein Ende: „Der Frustrationsfaktor bei der Polizei ist hoch wie nie“, warnt Michael Silkeit, Vorsitzender der GdP (Gewerkschaft der Polizei) in Schwerin. Manche der Beamten schieben mehr als 100 Über-

stunden vor sich her, informiert die GdP. Bereits im vorigen Jahr kam die gesamte Landespolizei auf insgesamt 254 000 Überstunden. Beispiel Anklam: Hier ist besonders die Inspektion Zentrale Dienste betroffen. „Aber auch die Bereitschaftspolizei in Rostock und Schwerin ist sehr stark belastet“, betont Silkeit. In diesen Städten würden ständig Kräfte gebunden. Sei es zur Absicherung von Fußballspielen oder von Aufmärschen der rechten Szene. „Der Grundsatz ist, dass für Überstunden Freizeitausgleich genommen werden

soll“, informiert Falk Jonischies vom Schweriner Innenministerium. Das aber funktioniert oft nicht. Denn die Polizei, erklärt Silkeit, hat zu wenig Personal. „Alle Aufgaben müssen natürlich trotzdem erfüllt werden.“ Ehezeitigkeiten sind zu schlichten, Verkehrsunfälle aufzunehmen, vermisste Kinder zu suchen. Die Effekte der Überlastung bemerkt auch der Bürger: Übermüdete, unlustige Beamte, längere Wartezeiten, unter Umständen gar fehlende Fahndungserfolge. Silkeit: „Mit schwindenden personellen Kräften kann nicht mehr jeder Fahrrad- oder Kel-

lerdiebstahl aufgeklärt werden.“

Besserung ist kaum in Sicht. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Polizeibeamten um 700 auf 5400 reduziert worden. Bis 2010 sollen weitere 300 Stellen wegfallen.

Laut Silkeit eine dramatische Fehlplanung. Denn Bewerberzahlen sinken dramatisch. Während die Wirtschaft schon beginnt, um den rarer werdenden Nachwuchs zu kämpfen, will die Polizei erst in zwei Jahren weitersehen. „Dann ist der Zug abgefahren“, mahnt Silkeit.

Innenminister Lorenz Caffier (CDU) sieht dennoch keine Veranlassung zum Handeln. „Wenn ich den Eindruck habe, dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, werde ich dies mit Regierungskollegen und Koalitionspartnern erörtern und gegebenenfalls entsprechende Entscheidungen treffen.“ Seite 6: Bericht

Straßburg entschärft Richtlinie zu Feinstaub

Straßburg (AP) Das EU-Parlament hat die umstrittene Feinstaub-Richtlinie aufgeweicht. Nach dem Beschluss von gestern können zahlreiche Kommunen auf eine Übergangsfrist bis 2011 hoffen, um die eigentlich schon seit 2005 geltenden Feinstaub-Grenzwerte einzuhalten. Die Abgeordneten sprachen sich in Straßburg mit überwältigender Mehrheit

dafür aus, Städten in Kesselanlagen diese Gnadenfrist einzuräumen. Allerdings wird für 2015 ein neuer Grenzwert für Kleinstpartikel eingeführt. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Großstädte an der Vorgabe gescheitert, die Tageshöchstgrenze von 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter höchstens an 35 Tagen im Jahr zu überschreiten.

Putin als Ministerpräsident vorgeschlagen

Moskau/Berlin (AFP) Der russische Präsidentschaftskandidat Dmitri Medwedew hat den scheidenden Staatschef Wladimir Putin für den Posten des Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Putins Wunschnachfolger im Präsidenten-Amt sagte gestern in einer Fernsehansprache, Putin solle nach Aufgabe des Präsidentenpostens neuer Regierungschef werden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) äußerte sich zuversichtlich über eine künftige Zusammenarbeit mit Medwedew. Merkel gehe davon aus, dass sie im Falle seiner Wahl gut mit ihm zusammenarbeiten werde, sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm gestern. Die Kanzlerin habe seine Regierungserfahrung und Wirtschaftserfahrung hervorgehoben.

Invasion der Seidenschwänze in MV

Schwerin (dpa) Derzeit haben in Mecklenburg-Vorpommern viele gefiederte Wintergäste Einzug gehalten. So seien größere Trupps von Seidenschwänzen aus der russischen Taiga unterwegs, meldete gestern der Naturschutzbund NABU. Die Singvögel würden durch einen hohen, fein zwitschernden Ruf auffallen. Nach MV habe sie Nahrungsmangel in Sibirien ge-



Starengroß und scharf auf Beeren: Seidenschwänze. Foto: OZ

trieben. Zuletzt gab es 1995/96 eine Seidenschwanz-Invasion.

Zudem verbringen in MV Ornithologen zufolge viele nordische Gänse den Winter. Neben häufigen Saat- und Blässgänsen gehören dazu Exoten wie Schnee-, Rothals- und Rostgans. Besonders auffällig seien auch Saatkrähnen und Dohlen aus Polen und den baltischen Staaten.



THEMEN DES TAGES

HANSESTADT ROSTOCK

Gericht bremst Hobby-Polizist

Ein Archivmitarbeiter zeigte reihenweise Falschparker in der City an – doch vor Gericht fehlten ihm gestern die Beweise. Eine Autofahrerin hatte geklagt und bekam Recht. SEITE 14

HANSESTADT ROSTOCK

Heizen so teuer wie noch nie



Verbraucherschützer loben Rostocks Vermieter für den Wärmeschutz ihrer Häuser. Der hohe Sanierungsstand zahle sich aus. Vermieter kritisieren den Heizkostenspiegel. SEITE 13

SPORT VOM ABEND

Fußball, Champions League

FC Schalke 04 – Rosenborg Trondheim	3 : 1
Olympiakos Piräus – Werder Bremen	3 : 0

Schalke 04 stürmt ins Achtelfinale. Bremen scheidet aus der Königsklasse aus, spielt nun im UEFA-Cup. SEITE 10

POLITIK

Tusk zur Visite bei Merkel

Deutschland und Polen stehen vor einem neuen Aufbruch in ihren Beziehungen. Kanzlerin Merkel und Premier Tusk wollen künftig über zentrale Konfliktpunkte reden. SEITE 2

BLICKPUNKT

Stadtpräsident im Rotlicht-Milieu

Er hat seinen dienstlichen Laptop einer Prostituierten überlassen. Nun steht der Stadtpräsident der Landeshauptstadt Schwerin, Andreas Lange (Bild), unter Druck. Foto: Kettler SEITE 3



KULTUR

Led Zeppelin verzückten Fans

Die legendäre britische Rockband Led Zeppelin hat mit ihrem ersten großen Livekonzert rund 20 000 Fans in Londons O2-Arena in echte Begeisterung versetzt. Page, Plant & Co. boten in der Nacht zu Dienstag über zwei Stunden klassischen Hardrock. SEITE 23

STATISTIK

Wieder mehr Babys



Erstmals seit zehn Jahren ist die Zahl der Geburten in Deutschland gestiegen: Von Januar bis September kamen fast 5000 Babys mehr zur Welt als im Vorjahreszeitraum, teilte das Statistische Bundesamt gestern mit. Insgesamt wurden 514 152 Kinder geboren. Foto: AP

